

Viele Akteure im Netzwerk »Frühe Hilfen«

Familie | werdende und junge Eltern erhalten im Zollernalbkreis vielfältige Unterstützung / Ziel: »Kinder sollen gut aufwachsen«

Der Zollernalbkreis unterstützt junge Eltern mit einem breit gefächerten Angebot. Die Frühen Hilfen sind ein Zusammenwirken aller Akteure in einem großen Netzwerk.

Zollernalbkreis. Das Leben mit einem Kind bringt viel Freude und gleichzeitig viele Veränderungen mit sich. Die Herausforderungen an junge Familien sind vielfältiger denn je. Dabei kommen Eltern schon mal an ihre Grenzen.

Praktische Hilfe

Um sie zu unterstützen gibt es die Frühen Hilfen mit einem Angebot für werdende Eltern ab der Schwangerschaft und für Familien mit Kindern bis drei Jahren. Bei den Frühen Hilfen wirken alle Akteure in einem großen Netzwerk zusammen. Sie umfassen praktische Hilfen, Beratung, Vermittlung und viele verschiedene Angebote.

»Eltern sollen frühzeitig in ihren Beziehungs- und Erziehungskompetenzen gestärkt werden«, erklärt Barbara Paß, Leiterin des Sachgebiets Kinder-, Jugend- und Familienberatung im Jugendamt des Landratsamts Zollernalbkreis. »Denn gemeinsam sind viele Situationen leichter zu bewältigen.« Ziel sei es, dass Kinder von Anfang an gut



Sind beim Netzwerk aktiv (von links): Lisa-Marie Klement, Jeanette Haug, Elisabeth Häuser und Barbara Paß.

Foto: Hahn

aufwachsen.

Im Zollernalbkreis gibt es ein ganzes Netzwerk, das Familien auffängt. Bei der Koordinationsstelle der Frühen Hilfen (mit Sitz im Zentrum am Fürstengarten in Hechingen) laufen die Fäden zusammen. Die Netzwerkkoordinatorinnen Jeanette Haug und Lisa-Marie Klement beraten zu den verschiedenen Unter-

stützungsmöglichkeiten und kennen die vielen Angebote im Kreis. Sie lotsen die Familien zu den Hilfen, die sie brauchen.

Ebenfalls im Team der Frühen Hilfen ist Elisabeth Häuser. Als Familienhebamme speziell für diesen Bereich ausgebildet, unterstützt sie Schwangere oder Eltern in besonderen Lebenslagen bis

zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes.

Regelmäßig lädt das Team der Fachstelle Frühe Hilfen zu einem Netzwerktreffen ein. Die Akteure aus dem Gesundheit- und Sozialwesen, der Kinder- und Jugendhilfe, psychosozialer Beratungsstellen und Dienste, Familienbildung und Selbsthilfe, die mit werdenden Eltern und Familien

mit Kindern bis zu drei Jahren in Kontakt kommen, treffen sich in Präsenz im Landratsamt.

Neben einer Vorstellung des neuen Teams konnten Einblicke in die Aufgaben der Frühen Hilfen gegeben werden. Als wichtige Grundlage für eine praktische Zusammenarbeit stand das Wissen um die verschiedenen Ange-

bote für Familien im Zollernalbkreis.

Die Resonanz des Treffens war mit 35 Teilnehmenden äußerst positiv. »Wenn die Gesichter zu den verschiedenen Fachpersonen und Institutionen sowie die jeweiligen Angebote bekannt sind, werden die Wege kürzer, die Zusammenarbeit effizienter und die Vermittlung von Familien in verschiedene Hilfsangebote niedrigschwelliger«, resümiert Paß.

Austausch geplant

In Zukunft sind mehrmals im Jahr Netzwerktreffen mit den relevanten Akteuren aus dem Zollernalbkreis geplant, um in einen fachlichen Austausch zu gehen. Einige waren sich alle Anwesenden, dass es nach einer langen Pause einen erhöhten Bedarf an Vernetzung und Orientierung im Netzwerk gibt.

Die regelmäßige Weiterentwicklung des Verständnisses von Frühen Hilfen im Netzwerk sollen ein rechtzeitiges Auffangen von Familien und ihren Kindern ermöglichen. »Denn kleine Kinder brauchen ein sicheres Basislager«, so Barbara Paß abschließend.

Weitere Infos und Kontakt: Frühe Hilfen / Prävention:

WEITERE INFORMATIONEN:
 ▶ Telefon: 07471/93091799
 ▶ E-Mail: fruehehilfen@zollernalbkreis.de
 ▶ www.elternsein.info

Noch sind 800 Lehrstellen unbesetzt

Wirtschaft | 1664 Jugendliche starten in der Region ihre Ausbildung im Handwerk

Zollernalbkreis/Reutlingen. Zum Beginn des Ausbildungsjahrs am 1. September sind viele Lehrstellen im regionalen Handwerk unbesetzt geblieben.

Die Handwerkskammer Reutlingen verzeichnet zwar mit 1664 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen einen Zuwachs von 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2021: 1537 Neuverträge), allerdings ist der Bedarf der Betriebe deutlich höher. Aktuell, so die Kammer, seien noch 796 Lehrstellen zu vergeben.

»Nach zwei Jahren, in denen vor allem die Coronapandemie für einen starken Rückgang sorgte, ist das eine ermutigende Zwischenbilanz. Die Betriebe haben ihr Angebot in dieser schwierigen Zeit nicht etwa zurückgefahren, sondern beibehalten«, sagt Karl-Heinz Goller, Leiter der Ausbildungsabteilung der Handwerkskammer Reutlingen. »Die Ausbildungsbereitschaft ist unverändert hoch. Die Betriebe suchen händeringend nach Nachwuchs.« Nahezu unverändert ist die

Lücke zwischen Angebot und Nachfrage. Die Gründe seien vielfältig, so Goller. »Wir verzeichnen weniger Schulabgänger und immer mehr junge Menschen, die sich für ein Studium entscheiden. Beide Trends betreffen die duale Ausbildung. Es fehlt grundsätzlich an der gesellschaftlichen Wertschätzung beruflicher Qualifikationen.«

Das Handwerk mit seinen 130 Ausbildungsberufen bietet jedoch spannende Jobs, sichere Arbeitsplätze und gute Karrierechancen, betont Goller.

Dies sei gerade in den vergangenen beiden Jahren deutlich geworden. »CO₂-Emissionen verringern, Energieeffizienz verbessern, erneuerbare Energien nutzbar machen und die E-Mobilität: Wir brauchen Fachkräfte, die solche Anlagen planen, installieren und warten können, und das sind Handwerkerinnen und Handwerker.«

Wer noch in diesem Jahr eine Ausbildung beginnen möchte, hat gute Aussichten. Die Internet-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Reut-



Die Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klima kümmern sich um alles, was mit Wasser, Wärme und Energieeffizienz zu tun hat.

Foto: Steinort/AMH

lingen verzeichnet noch 796 freie Ausbildungsplätze in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb. Das Angebot geht durch

alle Branchen, vom Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik über Fahrzeugmechatroniker bis hin zu Bauberufen wie Maurer und Zimmerer.

Anzeige

**Gewinnspiel im September:
Wie heißt das Sprichwort?**

Alle **N** **G** ist schwer.

Spieltag
4

Gewinn-Hotline

0137 822 020 9*

Täglich 500 € gewinnen!

So einfach geht's:

Vervollständigen Sie das nebenstehende Sprichwort und nutzen Sie die Chance, täglich 500 Euro zu gewinnen. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!

Lösung vom 03.09.2022: **REGEL**

Die Gewinner vom 02.09. und 03.09. werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht

Schwarzwälder Bote LAHRER ZEITUNG

* Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzhinweise unter datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmeabschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.